



## Stellungnahme des GEB Kita zur geplanten Änderung der Satzung über die Nutzung der Kindertageseinrichtungen der Universitätsstadt Tübingen (Nutzungssatzung Kindertageseinrichtungen), TOP Nr. 11 der Stadtverwaltung Tübingen, Fachabteilung Kindertagesbetreuung, zur Behandlung im Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales am 06.07.2023

Der GEB begrüßt die Initiative der Stadtverwaltung, die Nutzungssatzung Kindertageseinrichtungen einerseits an die strukturelle Öffnungszeitenreduzierung und andererseits an die geänderten gesetzlichen Bestimmungen anzupassen und darüber hinaus weitere, zweckmäßige Änderungen vorzunehmen.

Der GEB merkt hierzu folgende Punkte an:

1. Zu § 2 Abs. 2 (Ankereinrichtungen): Der GEB fragt sich, welche Ankereinrichtungen in der Universitätsstadt bestehen und wie diese auf das Stadtgebiet verteilt sind. Inhaltlich ist für den GEB unklar, ob die in § 2 Abs. 2 genannten Voraussetzungen für die Vorhaltung eines Frühbausteins kumulativ vorliegen müssen oder ab wann eine Frühkindbetreuung nach der geplanten Neuregelung angeboten werden soll.
2. zu § 4 Abs. 1: Der GEB fordert, dass festgehalten wird, dass die aktuelle Kapazitätsbeschränkung (d. h. der Umstand, dass nicht jedem Kind mit entsprechendem Anspruch ein Kita-Platz angeboten werden kann) eine nur vorübergehende Situation darstellen darf. Der GEB bittet daher um Aufnahme eines Passus mit dem folgenden Inhalt (oder ähnlich): „Die Universitätsstadt Tübingen wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hin, dass die Betreuungslücke sobald wie möglich geschlossen wird, damit dem gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz (§ 24 Abs. 2, 3 SGB VIII) in naher Zukunft wieder entsprochen werden kann.“ Hintergrund: Nach der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg stellt eine unzureichende Kapazität keinen Grund dar, um den gesetzlichen Betreuungsanspruch zu verneinen. Dem GEB ist klar, dass damit das Kapazitätsproblem nicht gelöst wird. Dem GEB ist es aber deshalb wichtig, zu betonen, dass es sich hierbei nicht um einen dauerhaften Zustand handeln darf.
3. zu § 5 Abs. 2: Der GEB bittet um die Einfügung eines Passus mit dem folgenden Inhalt (oder ähnlich): „Die Universitätsstadt Tübingen wirkt darauf hin, dass Kinder, die von der Betreuung aus Altersgründen abgemeldet werden und für die kein Anschlussbetreuungsplatz verfügbar ist, vorrangig im Sinne der Vergabekriterien berücksichtigt werden, sobald ein Betreuungsplatz frei wird. Zum Hintergrund: Der GEB bewertet es als für die Kindesentwicklung ungünstige Situation, wenn Kinder, die bereits in einer Einrichtung waren, aus dem städtischen Betreuungsangebot auf nicht absehbare Zeit wieder herausfallen. Es sollen deshalb aktive Schritte unternommen werden, um diesen Zustand so selten wie möglich eintreten zu lassen und jedenfalls diesen Zeitraum so kurz wie möglich zu halten.“
4. Zu § 8 Abs. 2: Der GEB bittet darum, dass in die Nutzungssatzung ein konkreter Termin aufgenommen wird, zu dem die Schließtage für das kommende Kita-Jahr festgelegt werden. Hierzu

ist hintergründig anzumerken: Die Festlegung der Schließtage regelmäßig im Sommer (in diesem Jahr aufgrund der Regenerationstage besonders spät) ist nach Rückmeldung vieler Eltern sehr spät, um eine langfristige Planung der familiären Belange in den Familien sicherzustellen. Der GEB wünscht sich daher, dass dieser Zeitpunkt in das Frühjahr vorverlegt wird.

5. Zu § 8 Abs. 3: Hier gilt wie im Zusammenhang mit § 5 Abs. 2, dass eine Reduzierung der Öffnungszeiten oder Betreuung insgesamt nur einen vorübergehenden Zustand darstellen kann und darf, da er einerseits dem vereinbarten Betreuungsverhältnis und andererseits dem gesetzlichen Betreuungsanspruch zuwiderläuft.
6. Zu § 9: Der GEB fordert, dass § 9 neu gefasst und um folgenden Passus ergänzt wird: „Die Universitätsstadt Tübingen stellt sicher, dass die Fachkräfte in ihren Einrichtungen zusammenarbeiten mit den Erziehungsberechtigten und Kindertagespflegepersonen zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses, mit anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen und Initiativen im Gemeinwesen, insbesondere solchen der Familienbildung und -beratung und mit den Schulen, um den Kindern einen guten Übergang in die Schule zu sichern und um die Arbeit mit Schulkindern in Horten und altersgemischten Gruppen zu unterstützen.“ Zum Hintergrund: In § 1 der Nutzungssatzung wurde (zurecht) § 22a SGB VIII aufgenommen. Dieser findet inhaltlich aber keinen Niederschlag in den textlichen Festsetzungen. Der GEB fordert, dass insbesondere die Erziehungspartnerschaft zwischen Einrichtung und Eltern textlich niedergeschrieben wird.
7. Zu § 15 Abs. 4: Der GEB sieht den Ausschluss von der Betreuung (Widerruf der Zulassung) für Kinder kritisch, deren Eltern durch unwahre Angaben einen Betreuungsplatz „erschlichen“ haben. Der GEB versteht und anerkennt die Beweggründe der Stadt, eine rechtliche Handhabe zur Durchsetzung der Vergabekriterien zu benötigen. Zumindest sollte dieser Passus aber klarer gefasst und auf die Vergabekriterien bezogen werden, um von vornherein Missverständnisse und Streitigkeiten zu verhindern. Auch davon unabhängig hat der GEB Bedenken, was den Nachweis der Entscheidungserheblichkeit bzw. der Verdrängung eines anderen Kindes betrifft.
8. Zu § 15 Abs. 7: Der GEB sieht auch diesen Ausschlussgrund kritisch. Es stellt sich die Frage, ob dem berechtigten Anliegen der Stadt nicht mit § 15 Abs. 8 ausreichend abgebildet ist. Auch hier sieht der GEB die Problematik, dass die Formulierung zu Streitigkeiten führen kann. Sollte die Stadt an dieser Neuregelung festhalten wollen, wünscht sich der GEB eine Ergänzung, dass der Ausschluss nur erfolgen darf, „wenn dadurch das Verhältnis zwischen den Sorgeberechtigten und dem Team des Kinderhauses, insbesondere der Leitung, so zerrüttet ist, dass keine vertrauensvolle, verlässliche Abstimmung und Zusammenarbeit als Basis für die Begleitung des Kindes mehr möglich ist.“
9. Gegen die geplanten Änderungen der Gebührensatzung erhebt der GEB keine Einwände.

**Der Vorstand des Gesamtelternbeirats der Tübinger Kinderbetreuungseinrichtungen**